

Ihr Fachgeschäft für...

- Exklusive Gartenmöbel
- Camping/Outdoor
- Vorzelte / Zelte
- Gartendeck
- Spielwaren

Top Marken zu unglaublichen Preisen

**KORRELVINK**

Hauptstraße 46, 26842 Ostthuisen  
Telefon: 0 49 52 09 40 72, www.korrelvink.de

Das Wetter heute

WINDSTARKE 4

wolkg 20 °C

## Riesige Freude: Lenny hat einen Stammzellenspender

### GESUNDHEIT Junge (4) aus Augustfehn hat Leukämie – Jetzt kann ihm geholfen werden

VON MARION JANSEN

**Augustfehn** - Der kleine Lenny aus Augustfehn hat einen Stammzellenspender. Der leukämiekranke Junge, der bald fünf Jahre alt wird, kann in absehbarer Zeit die dringend notwendige Stammzellentransplantation bekommen. Die Freude bei Mama Lidia Egert, Papa Raphael Schrantz, Lenny und all denen, die das Schicksal des Jungen verfolgt hatten, ist riesengroß.

Die gute Nachricht erhielt Lennys Mutter am Dienstagmorgen zwischen Tür und Angel – „durch Zufall“, sagt sie. „Ich habe wegen einiger Fragen in der Transplantationsklinik in Hannover angerufen. Und dort sagte man mir, dass wir ja bald kommen können. Weil ja ein Spender gefunden wurde. Man war davon ausgegangen, dass wir das längst wussten“, erzählt sie.

#### Der Junge macht eine Antikörpertherapie

Sofort rief die Augustfehnerin ihren Mann und Lenny im Oldenburger Krankenhaus an. Dort macht der Junge seit Anfang der Woche eine Antikörpertherapie. Derzeit gehe es ihm gut. „Besser als bei der ersten Diagnose, weil er so munter wirkt“, erzählt seine Mama. Anfang des Jahres sah es so aus, als sei der zweijährige Kampf gegen die Krankheit gewonnen. Doch der Blutkrebs kam zurück. Eine Stammzellenspende ist nun dringend



Lenny mit seinen Eltern Lidia Egert und Raphael Schrantz. Für den Jungen wurde jetzt ein Stammzellenspender gefunden.

FOTO: PRIVAT

erforderlich. Die Eltern sind abwechselnd bei ihm. „Lenny hat direkt eine kleine Party im Bett veranstaltet“, erzählt seine Mama. „Richtig realisiert hat er das alles aber erst am Mittwoch. Da war ich bei ihm

im Krankenhaus und plötzlich hat er ganz doll geweint: Weil er sich so gefreut hat“, sagt Lidia Egert. „Wir haben immer versucht, ihm ganz transparent und kindgerecht zu erklären, was derzeit passiert.

Aber als er da so schlammig geweint hat, haben wir gemerkt, wie sehr ihn die ganze Situation doch belastet hat, wie viel er eigentlich verstanden hat: Was dieser Spender für ihn bedeutet.“

#### Immunsystem wird auf Null runtergefahren

Einen ganz genauen Zeitplan, wie es weitergeht, hat die Familie noch nicht: „Lenny muss die Antikörpertherapie zu Ende machen“, so Egert. Die dauere, wenn es gut laufe, vier Wochen, oder, wenn ein zweiter Zyklus notwendig werde, acht Wochen. „Dann kann Lenny zur Vorbereitung nach Hannover. Die Krebszellen im Blut müssen alle vernichtet sein. In Hannover wird das Immunsystem ganz auf Null gefahren: Der Körper wird quasi auf Reset gestellt“, erklärt Lidia Egert. Dann, also irgendwann über den Sommer, kann die Stammzellentransplantation stattfinden. Dann heißt es Daumen drücken, dass die Zellen von Lennys Körper gut angenommen werden.

Bei dem Spender handle es sich um einen bestätigten Spender, sagt Lidia Egert. Das heißt: Er hat seine Gesundheitsprüfung gemacht und die Einwilligung unterzeichnet. „Die Ärztin aus Hannover sagte uns, er stehe sogar schon in den Startlöchern“, freut sich Lidia Egert. Ob er aus Deutschland, Europa oder von einem anderen Kontinent stamme, wisse sie nicht. „Erst in zwei Jahren dürfen wir Kontakt aufnehmen. Dann würden wir ihn

oder sie auch gerne kennenlernen“, betont Lennys Mama. „Gefühlt ist es so, als hätten wir ein weiteres Familienmitglied irgendwo da draußen. Die Person, die die Stammzellen spendet, sitzt vielleicht auf einem Sofa, im Büro oder im Garten – und weiß nicht, wie viel uns die Bereitschaft, zu helfen, bedeutet.“

#### Die Suche geht immer weiter

Bei einigen Typisierungsaktionen wurde in den vergangenen Monaten nach einem Knochenmarkspender gesucht. Einige kommende Aktionen werden noch unter dem Titel „Alle für Lenny“ stehen. Das lasse sich jetzt nicht so schnell ändern, sagt Anna Fennen, Vorsitzende des Vereins zur Hilfe leukämiekranker Kinder (Leukin). Grundsätzlich werde aber ja bei allen Typisierungen immer für alle Betroffenen nach einem Spender gesucht: Die Proben derer, die sich typisieren lassen, werden in der großen Datenbank mit denen der Erkrankten abgeglichen. „So kann es sein, dass auch nach Jahren jemand, der sich hat typisieren lassen, vielleicht für jemanden als Spender in Frage kommt.“

Über die Chance für Lenny freut sich Fennen riesig: „Für uns von Leukin ist es immer das Allergrößte, wenn jemand einen Spender findet.“ Die Suche geht aber immer weiter: „Wir haben gerade wieder einen neuen Fall: eine 22-Jährige aus Simonswold. Auch sie braucht Stammzellen.“

### FLACHSMEER

#### Kreis Leer ordnet Ampel an

Der Landkreis Leer will die seit Jahren geforderte Ampel an der vielbefahrenen Kreuzung Königstraße/Papenburger Straße/Am Denkmal in Flachsmeer aufstellen lassen. Danach hatte es nicht ausgesehen. Laut einem Gutachten sei eine Ampel nicht notwendig, hieß es. **Seite 10**

### BERLIN

#### Corona: Vorbereitung auf Herbst-Welle

Wegen einer befürchteten neuen Corona-Welle ab Herbst machen die Länder Druck auf den Bund, rechtzeitig Schutzmaßnahmen vorzubereiten. Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Hendrik Wüst sagte, der Bund werde selber stärker in die Verantwortung gehen. **Seiten 12, 13**

### OSTFRIESLAND/HANNOVER

#### EWE hofft auf viele Fördermillionen

Der Oldenburger Energiekonzern EWE kann sich Hoffnungen auf eine Hunderte Millionen Euro starke Förderung des Landes machen. Niedersachsen plant, groß in Wasserstofftechnologie zu investieren und will Wasserstoffprojekte in Ostfriesland unterstützen. **Seite 14**

### KIEW/BERLIN

#### Heftige Kämpfe in der Ukraine

100 Tage nach Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine wird die Verstärkung auf weitere Sanktionen des Westens schwieriger. Zugleich dauern die Kämpfe um Sjewjerodonezk im Osten der Ukraine an. Russland hat das Stadtzentrum eingenommen. **Seiten 13, 15**

### LONDON

#### Die Queen feiert 70. Throngeburtstag

Zehntausende Menschen haben in London den 70. Throngeburtstag von Queen Elizabeth II. gefeiert. Zweimal zeigte sich die 96-Jährige am Donnerstag auf dem Balkon des Buckingham-Palasts. Die Monarchin nahm die Huldigungen an der Seite ihrer Familie lächelnd entgegen. **Seite 16**

### HÖÖR EVEN

#### Teure Kartoffeln

Von einem Erlebnis im Supermarkt berichtete mir mein Mann, als er mit den Lebensmitteln für unser Mittagessen heimkehrte. Kartoffeln wollte er kaufen. Als er sie im Gemüsergal des Discounters entdeckte hatte und das Preisschild dazu sah, fiel ihm fast die Kinnlade herunter. Ein junger Verkäufer wollte ihm helfen. Auf den müsse er gewirkt haben wie einer, der Kartoffeln nicht von Karotten unterscheiden könne. Dabei sei er nur fassungslos gewesen, was man für dieses Grundnahrungsmittel inzwischen bezahlen muss. Gegen die Teuerungsrate beim Kartoffelkauf helfen weder Tankrabbatt noch 9-Euro-Ticket.

**Astrid Fertig**  
@Die Autorin erreichen Sie unter  
a.fertig@ga-online.de

### IHR DIREKTER DRAHT ZUM GA

General-Anzeiger  
Untenende 21 · 26817 Rhaderfehn

Kundenservice 0 49 52 / 927 200 info@ga-online.de  
Abo/Zustellung 0 49 52 / 927 600 vertrieb@ga-online.de  
Anzeigen 0 49 52 / 927 500 anzeigen@ga-online.de  
Redaktion 0 49 52 / 927 400 redaktion@ga-online.de



Das Digitale Abo  
des General-Anzeigers!  
[www.ga-online.de](http://www.ga-online.de)

## „Niemand hat Bock, zu frieren“

### BILDUNG Kultusminister Tonne besucht Albrecht-Weinberg-Gymnasium

VON ELKE WIEKING

**Rhaderfehn** - Bei einem Besuch am Albrecht-Weinberg-Gymnasium in Rhaderfehn am Donnerstag stellte der GA dem niedersächsischen Kultusminister Grant Hendrik Tonne Fragen, die dem Schulleiter sowie den Lehrern sowie den Oberstufen-Schülern und -Schülerinnen auf den Nägeln brennen.

Eine der Fragen lautete: Falls im Herbst die Corona-Infektionen tatsächlich wieder ansteigen, könnte dann nicht Geld aus dem Aktionsprogramm „Stark in die Zukunft“ zweckentfremdet werden? Hintergrund ist, dass das Land Niedersachsen im kommenden Schuljahr ein Bundesprogramm über 122 Millionen um 100 Millionen aufstocken will, um Kindern und Jugendlichen zu helfen, die Lernrückstände aufzuholen. Warum können aus dem Förderpot nicht auch Luftfilter und CO<sub>2</sub>-Ampeln ange-



Kultusminister Grant Hendrik Tonne (vorn, links) besuchte das Albrecht-Weinberg-Gymnasium. Mit dabei: Schülersprecher Leo Lükens (vorn, 2. von links), Schülersprecherin Joana Cramer, Albrecht Weinberg und Schulleiterin Ulrike Janssen.

FOTO: WIEKING

schaft werden? Nein, macht Minister Tonne gegenüber dem GA deutlich. „Obwohl ich total gut nachvollziehen kann, dass niemand Bock hat, wieder zu frieren.“ Das Land habe auch versprochen, dass es keine Schulschließungen mehr geben werde – obwohl das keiner „seriös ausschließen kann“. Aber: „Wir wollen vorbereitet sein!“

Allerdings würden die Luftfilter das Lüften über Fenster nicht ersetzen, betonte Tonne. Und die Filter seien nicht geräuscharm. In Hamburg seien sie deshalb wieder abgeschafft

worden. Aber: Das Land habe noch Geld für derartige Anschaffungen aus dem vergangenen Jahr. Schulträger – in diesem Fall der Kreis Leer – könnten Förderungen beantragen.

Thema war auch die kostenlose Schülerbeförderung für Oberstufen- und Berufsschüler, die die Landesregierung bereits 2017 in ihren Koalitionsvertrag geschrieben hatte. Bis 2022 sollte diese „stufenweise“ eingeführt werden. Das müsse der Haushalt auch hergeben, so der Kultusminister. Er verwies auf das verbilligte, wenn auch nicht kostenlose Schüler-

und Azubi-Ticket. Das Land hatte jüngst beschlossen, dass es maximal 30 Euro pro Monat im Jahresabo kosten soll. Laut Tonne gilt es ab 1. August.

Und, die Schüler wollten von Tonne auch noch wissen: Werden die Abi-Noten in Mathematik in diesem Jahr raufgesetzt? Bis Ende nächster Woche will der Kultusminister entscheiden, ob die Abiturfächer zwar anspruchsvoll, aber fair gewesen seien. Sie das nicht so, werde er „eine andere Form der Bewertung“ vornehmen. Heißt: die Noten raufsetzen. **Seite 3**

### Baustart für neues Rathaus in Barßel

**Barßel** / FE - Lange hat es gedauert, bis zum Neubau des Barßeler Rathauses – jetzt ist Baustart. Die Gemeinde weist darauf hin, dass ab Dienstag, 7. Juni, die Arbeiten beginnen. Der Parkplatz links vom Rathaus wird gesperrt. Rechts des Rathauses kann man weiterhin parken.

Weil die Kosten für das Gebäude explodiert waren, gab es im August 2021 einen Bürgerentscheid, ob das politisch beschlossene Projekt tatsächlich realisiert werden sollte. Zwar sprach sich eine knappe Mehrheit dafür aus, die Umsetzung des Neubaus zu stoppen. Allerdings erreichte der Bürgerentscheid nicht die nötige Mindestanzahl an Stimmen. Das Bürgerbegehren dauerte etwa ein Jahr, während die Baustoffkosten stark anstiegen. Die Gesamtkosten für den Neubau, die 2017 auf 4,6 Millionen Euro geschätzt worden waren, belaufen sich aktuell auf 11,3 Millionen Euro.